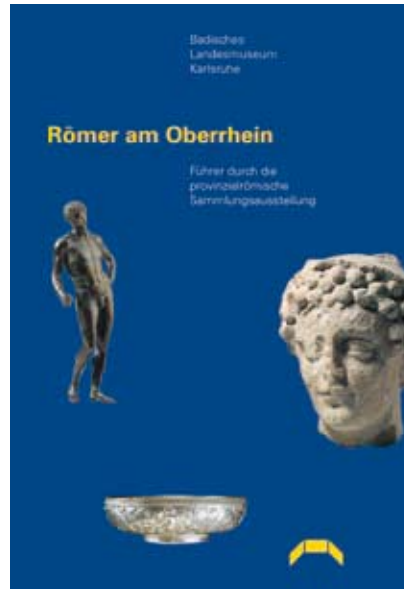




Reisen durch die Zeit

Ur- und Frühgeschichte: Back to the roots: Wer sich mit der „Anfangsgeschichte der Menschheit“ beschäftigt, wird merken, dass wir heutzutage vielleicht nicht ganz so modern sind, wie wir gerne denken möchten. Der Band führt durch die badische Frühgeschichte, Steinzeit, Bronze- und Eisenzeit und stellt die Alltagskultur der „badischen Germanen“ (Oberrheinsueben, Alamannen, Franken) vor. Beeindruckende Funde sind zu sehen, reich verzierte Gefäße der Rössener Kultur (4600–4400 v. Chr.), Schmuck der Bronzezeit, der ohne Weiteres auch heute tragbar wäre, geheimnisvolle Kultgegenstände der Kelten – ein weites Feld der Geschichte gilt es zu entdecken.



978-3-88190-517-6, 16,80x24 cm, 16,90 Euro



978-3-88190-511-4, 16,80x24 cm, 16,90 Euro



978-3-88190-523-7, 16,80x24 cm, 16,90 Euro

Römer am Oberrhein: Der Führer durch die provinziäl-römische Abteilung des Badischen Landesmuseums zeigt das Leben der Bevölkerung in den Siedlungen zwischen Rhein und Limes. Natürlich gab es eine Zeit vor den Römern: Kelten und Germanen waren am Rhein ansässig. Kein Problem für die Römer, gab es doch die Möglichkeit der „Romanisierung“, also die Verbreitung römischer Lebensart (Sprache, Gebräuche, Sach-

kultur). Dass die Romanisierung nicht gleichbedeutend mit der Etablierung römischer Herrschaft in Germanien war, zeigt der Rückzug der Römer aus diesem Gebiet im ausgehenden 3. Jahrhundert n. Chr. Doch ihre Hinterlassenschaften sind nach wie vor faszinierend: Befestigte Stra-

Für alle, die ein Stück Museum mit nach Hause nehmen möchten, ohne gleich wegen Diebstahls verhaftet zu werden, haben wir die Abteilungsführer des Badischen Landesmuseums Karlsruhe im Programm.

ßen, Statuen des dicht bevölkerten Götterhimmels, erweitert durch den Mithras-Kult, Theater, die sogenannte „villa rustica“ und natürlich Keramik, die berühmte „terra sigillata“. Vieles der römischen Kultur blieb auch nach dem Abzug der Römer. Bis heute. Eigentlich ein Glück, dass sie da waren ...

Schloss und Hof Karlsruhe: Derzeit ist ja „Cocooning“ schwer in Mode: Man zieht sich in die eigenen vier Wände zurück und macht es sich zuhause schön. Auch zur Zeit der badischen Großherzöge scheint es eine

solche Phase gegeben zu haben, wenn man sich einmal die Inneneinrichtung des Karlsruher Schlosses ansieht. Der Führer durch die Schlossgeschichte des Badischen Landesmuseums erlaubt einen Blick auf die prachtvolle Einrichtung der Privatzimmer und der offiziellen Gemächer der Herrscherfamilie. Den Mitgliedern dieser Familie ist ein eigenes Kapitel gewidmet, ebenso dem Bau des Schlosses und natürlich der Stadt Karlsruhe. Vom berühmten „Gründungsraum“ Karl Wilhelms ist hier zu lesen, vom Schlossgarten und von der Stadterweiterung durch Friedrich Weinbrenner. Die Gestaltung des Schlossinterieurs war dem jeweiligen Zeitgeist unterworfen: Von Rokokomöbeln über klassizistische Stücke und Anleihen aus dem alten Ägypten bis hin zur bürgerlichen Salonausstattung war und ist im Schloss alles zu finden. Die badischen Großherzöge als „fashion victims“ – wer hätte das gedacht?

Von der Reformation zu den Erbfolgekriegen: Unter diesen griffigen Titel stellt das Badische Landesmuseum die Abteilung des 16. und 17. Jahrhunderts. Der Führer zeigt zunächst



978-3-88190-524-4, 16,80x24 cm, 14,90 Euro

die Fürstengalerie mit den beiden markgräflichen badischen Linien, Baden-Baden und Baden-Durlach, die 1771 wieder vereint wurden.

Die Epoche dieser Herrscher ist geprägt von gesellschaftlichem Umbruch, der oft Not und Leid hervorbrachte. Ereignisse wie Reformation und Gegenreformation mit dem Bildersturm, Bauernkrieg, Dreißigjähriger Krieg und Erbfolgekriege hatten Einfluss auf die Kunst und das Kunsthandwerk: Sowohl der Ausdruck tiefer Gläubigkeit als auch Zerstörung und „vanitas“-Gedanke sind allgegenwärtig. Und dennoch fällt in

die Zeit des 16. und 17. Jahrhunderts auch die Renaissance, eine Hochzeit der Natur- und Humanwissenschaften. Auch hiervon legen Kunst-, Wissenschafts- und Alltagsgegenstände beredtes Zeugnis ab.

Hoch- und Spätmittelalter: Zweifels- ohne ist das Mittelalter eine Epoche, die die Menschen immer noch un- gemein fasziniert. Der Abteilungsführer des Hoch- und Spätmittelalters be- schreibt diesen attraktiven Ausstel- lungsbereich deshalb ausführlich in all seinen Aspekten.

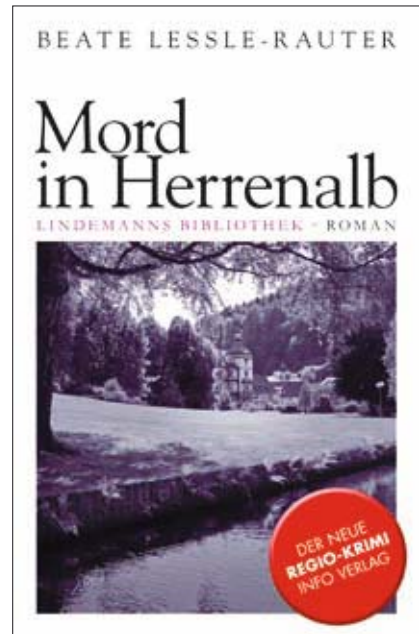
Das Hochmittelalter wartet vor allem mit wertvoller religiöser Kunst auf, darunter als besonderes Schman- kerl das Schwarzacher Köpfchen.

Im Bereich des Spätmittelalters ist besonders die damalige Lebenswelt der Kirchenmänner, der Adligen und der Bürger fokussiert. Man staunt über den damaligen Stellenwert der Kirche und des Glaubens, der schlicht allumfassend war. Der Adelssitz wird vorgestellt ebenso wie die Entstehung der Städte und das Leben innerhalb der Stadtmauern.

Auch das private Familienleben der damaligen Zeit wird anschaulich rekonstruiert. Die Kapitel Kleidung, Wohnraum, Küche und insbesondere das Kapitel Latrine lassen den heuti- gen Lebensstandard plötzlich in ei- nem ungemein positiven Licht er- scheinen ...

Zweitens

Ohne viele Worte: Erste Auflage nach 8 Wochen vergriffen, die zweite geht zur Neige. „Mord im Burgenland“ erscheint im Sommer ...



978-3-88190-520-6, 13,3x21,5 cm, 12,80 Euro

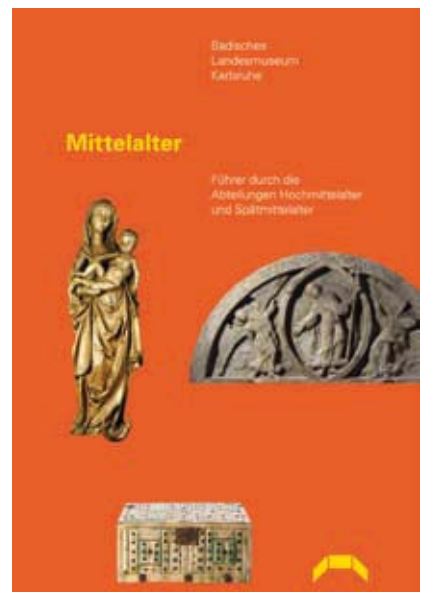


Frühlingshaft strahlt die Festschrift der Gemeindeprüfungsanstalt Baden- Württemberg, die wir zum Jubiläum „75 Jahre Prüfung & Beratung“ samt Logo und verschiedenen Jubeldruck- sachen just gestaltet haben. Ein herz- liches „Dankeschön“ an dieser Stelle an den scheidenden Präsidenten der GPA Rolf Pfründer.

Foto: BLM (Thomas Goldschmidt)



Drei „Grazien“ mit Himmelskugel



978-3-88190-509-x, 16,80x24 cm, 16,90 Euro